

PRESSEMITTEILUNG

Buchenbach, 28. Januar 2021

Manuel Herder fordert: „Ich will kein Wolfsrudel im Schwarzwald, dem unser wertvoller Tierbestand schutzlos ausgeliefert ist!“

„Unsere Landwirte sind zurecht enttäuscht und erbost über den abschätzigen Umgang der Landesregierung über das Dauerthema „Wolf“ und den Umgang der landwirtschaftlichen Interessen. Das muss sich ändern“, so Manuel Herder, Verleger und Landtagskandidat der CDU für den Wahlkreis 46.

Herder ist die Forderung wichtig, dass der Wolf nicht nur im Naturschutzgesetz, sondern - wie auch andere hochgradig geschützte Raubtiere, wie der Luchs im Jagd- und Wildtiermanagementgesetz geregelt wird. „Der Bestand muss professionell kontrolliert werden und auffällige Tiere im Grenzfall gemäß europäischem und nationalem Jagdgesetz geschossen werden dürfen.“ So die Forderung Herders.

Demgegenüber begrüßt Herder einzelne Wölfe im Schwarzwald als Zeichen neuer Biodiversität, unter der Voraussetzung, das Land übernehme die Haftung für Schäden aus Verkehrsunfällen, die durch von Wölfen getriebene Weidetiere verursacht werden, denn dies kann auch für den Menschen gefährlich sein. Dabei ist Herder wichtig, dass Wolfszäune an Weiden und Wanderwegen keine Voraussetzung für Schadensersatz bei gerissenen Tieren sein. „Zäune wirken nicht gegen Raubtiere, sondern verunstalten die Landschaft“

Autor:

Leonard Grünefeldt

Mail: presse@manuel-herder.de

Tel: 0172 / 3719559